

Säfte im Bauch

Am Verdauungsprozess sind verschiedene Organe beteiligt, die wichtige Säfte, Sekrete, Enzyme und Hormone produzieren, um die aufgenommene Nahrung durch Magen und Darm zu transportieren und zu zerkleinern. Wir stellen drei dieser speziellen Flüssigkeiten näher vor.

TEXT GASTON HAAS, STEPHAN VORBURGER

Gallenflüssigkeit Die Gallenflüssigkeit wird in der Leber produziert und fliesst direkt in den Zwölffingerdarm, wo sie sich mit dem Nahrungsbrei vom Magen vermischt. In der Gallenblase speichert sich noch zusätzlich konzentrierte Galle, die bei sehr reichhaltigem Essen zusätzlich in den Darm ausgeschüttet werden kann.

Die Gallenflüssigkeit ist etwas zähflüssig und gelblich-grün. Ihre Funktion ist lebenswichtig: Sie neutralisiert den extrem sauren Verdauungsbrei, fördert die Fettverdauung und baut Schadstoffe ab. Der menschliche Körper produziert täglich etwa anderthalb Liter Galle. Wenn uns die «Galle hochkommt», haben wir Probleme mit dem Verdauungstrakt oder dem Gallensystem. Ein Wutanfall hingegen kann dies nicht auslösen.

Gut zu wissen

Wer schon mal eine Gallenkolik erlebt hat, weiss, wie sich schier unerträgliche Schmerzen anfühlen. Ursache dieser Schmerzen sind meist Gallensteine, die von der Gallenblase in den Gallengang



Kann ich ohne Gallenblase leben?

Auch ohne Gallenblase lässt sich ein normales Leben führen, denn die für die Verdauung wichtige Gallenflüssigkeit wird von den Leberzellen produziert und tröpfelt ständig in den Dünndarm. Die Gallenblase ist ein Reservoir für die Galle und wird, so wie wir heute essen, nicht unbedingt gebraucht. Nach deren Entfernung ist keine besondere Diät notwendig, lediglich nach sehr fettigem Essen kann es vorkommen, dass der Stuhl weich ist und übel riecht.

Daniel Geissmann,
stv. Chefarzt Chirurgie

gerutscht sind und diesen verstopfen. Gallensteine bilden sich, wenn sich die Zusammensetzung der Gallenflüssigkeit ändert und aus dem Gleichgewicht gerät. Die meisten Gallensteine entstehen aus Cholesterin; es gibt aber auch solche, die aus Kalzium oder Bilirubin, dem Hauptfarbstoff in der Galle, bestehen. Oft entdeckt man Gallensteine eher bei Frauen. Neben familiärer Veranlagung spielen auch Übergewicht und das zunehmende Alter eine Rolle. Gallensteine sind in unseren Regionen sehr häufig, und die wenigsten leiden unter ihren Gallensteinen. Erst wenn sie Beschwerden, möglicherweise sogar Entzündungen und Stauungen verursachen oder wenn die einzelnen Steine über 3 cm gross werden, muss man über eine Entfernung sprechen. Da sich in der Gallenblase immer neue Steine bilden würden, reicht die alleinige Entfernung der Steine nicht; die ganze Gallenblase muss weg. Da der ständige Gallenfluss in den Zwölffingerdarm dabei nicht gestört wird, darf man auch nach der Operation erwarten, dass man ohne Beschwerden oder Einschränkungen leben und essen kann.



Pankreassaft

Kaum 100 Gramm schwer, geformt wie eine Banane, verbreitet die erkrankte Bauchspeicheldrüse Angst und Schrecken. Noch immer ist Pankreaskrebs eine der Tumorarten, die nur schwer zu behandeln sind. Das liegt zum einen an der Lage der Drüse, die operative Eingriffe sehr schwierig macht. Zum anderen erfüllt der Pankreas viele lebensnotwendige Funktionen: Er produziert mehr als zwanzig verschiedene Verdauungsenzyme, die unsere Nahrung zerlegen, damit der Darm die Nährstoffe aufnehmen kann. Tag für Tag produziert die Drüse etwa anderthalb Liter Pankreassekret, das in den Zwölffingerdarm geleitet wird. Normalerweise werden die Enzyme des Verdauungssafts erst im Zwölffingerdarm freigesetzt, sodass sie ihre Wirkung entfalten und den Nahrungsbrei zur Aufnahme in den Organismus vorbereiten können. Ist aber die Bauchspeicheldrüse entzündet (Pankreatitis), wird der Saft schon in der Bauchspeicheldrüse aktiv. Dies führt dazu, dass die Enzyme die Bauchspeicheldrüse «selbst verdauen». Das kann zu einer lebensgefährlichen Erkrankung führen. Die wichtigsten Ursachen für eine Pankreatitis sind Gallensteine, die den Ausscheidungsgang des Pankreas verstopfen, und Alkohol.

Gut zu wissen

Die Beta-Zellen der Bauchspeicheldrüse produzieren nebst den Verdauungsenzymen auch Insulin. Das Hormon ist mitverantwortlich für den Stoffwechsel im menschlichen Körper. Insulin transportiert den Zucker (Energie) aus dem Blut in unsere Zellen. Ist dieser Vorgang gestört, bleibt nach dem Essen zu viel Zucker im Blut. Isst man länger nichts, kann kein Zucker aus den Zellen ins Blut geraten, und man hat «Unterzucker». Beides lebensbedrohliche Situationen, die Patienten mit Diabetes (Zuckerkrankheit) kennen und vermeiden müssen.

Wie wird Reflux behandelt?

Je nach Patient und Erkrankung bieten sich verschiedene Optionen an. Die meisten Betroffenen können konservativ, sprich: mit Medikamenten behandelt werden, auch eine Ernährungsumstellung oder eine Gewichtsreduktion kann helfen. Bei wenigen ist es nötig, eine sogenannte Fundoplicatio durchzuführen, eine minimalinvasive Operation, bei der die Funktion des Schliessmuskels operativ verbessert wird, indem eine Manschette um die Speiseröhre gelegt wird.

Stephan Vorburger, Chefarzt der Chirurgischen Kliniken



Wann muss ich mit Bauchweh zum Arzt?

Bauchschmerzen können viele Ursachen haben, wie z.B. eine schlecht verträgliche Mahlzeit, zu viel Alkohol, Stress usw. Doch wenn sie wiederkehren, akut und ungewöhnlich stark sind, zu Appetitmangel und ungewolltem Gewichtsverlust führen, die Bauchdecke hart ist oder wenn Blut im Stuhl zu sehen ist, sollten die Schmerzen ärztlich abgeklärt werden.

André Gehrz, Oberarzt Chirurgie

Magensaft

Wenn es unter oder hinter dem Brustbein brennt, dann handelt es sich oft um Magen- (Sod)brennen. Der Grund dafür: Magensäure fliesst aus dem Magen in die Speiseröhre zurück. Muskeln des Magens und des Zwerchfells bilden normalerweise ein Ventil, das diesen Rückfluss verhindert. Ist der Muskel geschwächt oder wird der Mageneingang nach oben in den Brustkorb gedrückt, funktioniert das Ventil nicht mehr gut. Auslöser für das Magenbrennen sind ein oft ein üppiges Mahl, fettiges Essen, Alkohol, Nikotin oder Stress. Tritt das Brennen häufig auf, sprechen Mediziner von einem Reflux. Wenn das Ventil gar nicht mehr funktioniert, kann Magensäure sogar bis in den Mund hochsteigen und dabei die Speiseröhre, ja sogar den Zahnschmelz angreifen.

Der Magensaft ist sehr sauer, und nur die Magenschleimhaut hat die Fähigkeit, sich gegen die Säure genügend zu schützen. Wird zu viel Säure gebildet oder kann die Magenschleimhaut nicht genügend Schleim zum Schutz absondern, wird die Magenwand angegriffen. In der Folge können sich Magengeschwüre bilden, die auch stark bluten können. Ursachen einer akuten Magenschleimhautentzündung (Gastritis) sind beispielsweise übermäßiger Konsum von Alkohol, Kaffee, starker psychischer oder körperlicher Stress oder die häufige Einnahme bestimmter Medikamente. Eine chronische Gastritis hingegen entsteht am häufigsten aufgrund einer bakteriellen Infektion der Magenschleimhaut.

Gut zu wissen

Eine Pille und gut ist? Das glauben gut ein Viertel aller Schweizer, die Säureblocker gegen Sodbrennen schlucken. Viele medikamentieren sich sogar selbst mit rezeptfreien Produkten. Das kann gefährliche Folgen haben, weil es in Kombination mit anderen Medikamenten zu unerwünschten Interaktionen der Wirkstoffe kommen kann. Die Folge: Infektionen im Darm und in den oberen Atemwegen. Fachleute diskutieren gar den Einfluss auf Herzinfarkte, Nierenschäden, Schlaganfälle oder Demenz.